



# 3 kleine Rundgänge

## Das Kloster Chorin in seiner Landschaft

vom Kloster aus

Die Zisterzienser bauten ihre Klöster in der Nähe von Gewässern, daher liegen sie oft in einer sehr reizvollen Landschaft – wie das Kloster Chorin. Auch errichteten die Zisterzienser ihre Klöster abseits von Siedlungen in abgechiedenen Wald- und Sumpfbereichen – wie das Kloster Chorin.

Dem Besucher bietet sich an stillen Tagen immer noch ein Bild, das etwas von der Einsamkeit der Gründungszeit erahnen lässt. Kloster und Landschaft gehören zusammen, früher wie heute.

Mit Wasserkraft und effektiver Landwirtschaft kultivierten die Mönche diese Region bis in die Uckermark. Das

war die Grundlage zur Selbstversorgung und für den Aufbau eines Wirtschaftsbetriebes.

Drei Spazierwege führen vom Kloster in diese Landschaft.

### ● Rundgang um den Amtsee

*3 km – 1 Stunde Weg – zumeist bequem*

### ● Rundgang um die Bullenwiesen

*4,5 km – 1,5 Stunde Weg – bequem mit leichter Steigung, nicht für Kinderwagen geeignet;*

### ● Rundgang über den Weinberg

*3,5 km – 1 ¼ Stunde Weg – Steigung mit Belohnung*

Alle Wege beginnen und enden am Kloster.



Das Kloster war im Mittelalter beliebtes Pilgerziel. In Chorin gab es vor dem Bau des Klosters bereits eine Siedlung, die auf eine spätslawische Buranlage zurückgeht.



## Rundgang um den Amtssee

3 km – 1 Stunde Weg – zumeist bequem

Am Schönsten ist es, wenn Sie am Friedhof hinter der Klosterkirche starten. Sie sehen von dort bereits den Weg und den See vor sich. Sehr bald, vor dem Waldseehotel Frenz, gehen Sie die Steinstufen zum See hinunter.

Das Kloster wurde am Chorinsee gegründet, der später den Namen Amtssee erhält. Der Wasserspiegel der Seen um Chorin lag damals höher als heute, die Wasserflächen waren also größer. Das Kloster lag auf einer Art Halbinsel des Amtssees.

Die Mönche richteten alles darauf aus, das Wasser zu nutzen. Ein Abfluss des Sees führte über den Wirtschaftshof des Klosters in den kleinen Fluß Ragöse. Die Feldsteinfundamente der Wassermühle sehen Sie links vom heutigen Klostereingang. In seinen besten Zeiten, um 1400, betrieb das Kloster Chorin 11 Wassermühlen. Dazu kamen die Erträge von 23 Seen.

Der Amtssee hat sauberes Wasser und lädt zum Baden ein.



## Rundgang um die Bullenwiesen

4,5 km – 1,5 Stunde Weg  
bequem mit leichter Steigung, nicht für Kinderwagen geeignet

Sie folgen der Allee, die von der Westfassade des Klosters wegführt. Der Weg endet bald an einer kleinen Straße Richtung Dorf Chorin; sie biegen hier nach Chorin rechts ab und kommen zur Brücke über den Nettelgraben.

Vor der Brücke folgen Sie linker Hand dem Weg, der zunächst als Radweg ausgeschildert ist. Er führt um die Bullenwiesen.

Auch hier folgen wir den Spuren der großen Wasserbaumaßnahmen der Choriner Mönche. Die sogenannten „Bullenwiesen“ wurden im jahreszeitlichen Wechsel sowohl als Karpfenteiche für die Fischaufzucht wie auch als Weideflächen für das Vieh genutzt, von Oktober bis März als Wiesen und im Sommer als Teiche.

Die Teiche werden durch den Nettelgraben versorgt. Der gesamte Graben ist eine künstliche Anlage – eine gewaltige Baumaßnahme mit großem Ergebnis: 150 km<sup>2</sup> Land wurden so trockengelegt, Frischwasser vom Parsteiner See über 12 km zum Kloster geführt, Seen, Teiche und Mühlen mit mehr Wasser versorgt.

Hinweis für den Rückweg: An der Brücke über den Nettelgraben führt ein Verbindungsweg auch direkt zum Amtssee.

2009 endete die geregelte Bewirtschaftung der Bullenwiesen; der Eigentümer, die Forstverwaltung Brandenburg, entschloss sich, die Flächen zu renaturieren, um die Artenvielfalt vor Ort zu fördern. Seit 2012 gibt es hier eine Biberburg.





## Rundgang über den Weinberg

3,5 km – 1 ¼ Stunde Weg – Steigung mit Belohnung

Der Gang durch den Weinberg beginnt gegenüber des Besuchereingangs. Die kleinen Steigungen werden belohnt mit einer Pause an einem herrlichen Aussichtspunkt mit Schutzhütte, den man erreicht, wenn man den alten Pflasterweg nach Liepe überquert hat. Der Blick geht über eine sanft-hügelige Landschaft.

Die Südhänge des Berges wurden für den Weinanbau genutzt, bis ein harter Winter Mitte des 18. Jahrhunderts die letzten Reben vernichtete.

100 Jahre später wird der Weinberg parkähnlich umgestaltet. Er wird Forstgarten der Forstakademie in Eberswalde, aus dem auch die meisten der heute noch in der Region vorhandenen Baumarten stammen. Über 1000 Gehölzarten gab es hier und viele Pflanzen. Der Weinberg kann als eine Wiege des Anbaus für exotische Bäume und Pflanzen gewertet werden. Die Versuche wurden 1930 eingestellt und der Weinberg entwickelt sich zu einem schönen Mischwald.



### Kloster Chorin

Amt Chorin 11a, 16230 Chorin

Telefon: 03 33 66-703 77

Fax: 03 33 66-703 78

E-Mail: [info@kloster-chorin.org](mailto:info@kloster-chorin.org)

[www.kloster-chorin.org](http://www.kloster-chorin.org)

[www.facebook.com/chorin.kloster](https://www.facebook.com/chorin.kloster)

### Öffnungszeiten

Sommerzeit täglich 9.00 Uhr – 18.00 Uhr

Winterzeit täglich 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

### Klostercafé mit Bioprodukten

E-Mail: [kloster-cafe@brodowin.de](mailto:kloster-cafe@brodowin.de)

[www.brodowin.de/klostercafe.html](http://www.brodowin.de/klostercafe.html)

Fotos: Dietmar Discher, Heike Unger

Gefördert von:



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds